

Hochschulbesuch

## Sommaruga: "Wir müssen in den Werkplatz Schweiz investieren"

schweiz

25.06.2019



Bundsrätin Simonetta Sommaruga besuchte die Power-to-Gas-Anlage der Hochschule Rapperswil. (Foto: Swissscleantech/Michael Buholzer)

**Rapperswil (energate) - Laut Energiestrategie muss das Schweizer Energiesystem bis 2050 vollständig auf erneuerbare Energien setzen. Power-to-Gas gilt dabei als eine der Schlüsseltechnologien für eine CO2-neutrale Energieversorgung.**

Denn mit dieser Technologie lässt sich überschüssige erneuerbare Energie langfristig speichern und somit fossile Energiequellen ersetzen. Eine Anlage steht zu Forschungszwecken zum Beispiel an der Hochschule Rapperswil (HSR). Kürzlich hat Bundsrätin Simonetta Sommaruga die Anlage auf Einladung des Wirtschaftsverbandes Swissscleantech besichtigt. "Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien", sagte die Vorsteherin des Eidgenössischen Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) bei ihrem anschliessenden Referat in der Aula der HSR. "Wasserstoff- und Elektrolastwagen nutzen beispielsweise nichts, wenn wir dafür keinen sauberen Strom verwenden", so Sommaruga weiter. "Deshalb müssen wir mehr sauberen Strom produzieren."

### Sommaruga spricht erstmals öffentlich über Klimawandel

Potenzial sieht die Bundsrätin dabei vor allem bei der Sonnenenergie. "Würden wir nur alle gut bebaubaren Dächer mit Solarpanels bestücken, könnten wir doppelt so viel Strom produzieren wie alle AKW zusammen", so Sommaruga. Die Bundsrätin nutzte aber den Anlass auch, um erstmals über die Herausforderungen und Chancen im Klimaschutz für die Schweiz zu sprechen. Gegenüber Medien hatte die Uvek-Vorsteherin bereits im Vorfeld für einen nationalen Schulterschluss gegen den Klimawandel plädiert (energate berichtete). "Jetzt müssen wir die nächsten Schritte machen, ich sage explizit machen und nicht planen", hiess es von der Ministerin nun in Rapperswil. Auch betonte sie die Chancen, welche sich der Schweiz im Kampf gegen den Klimawandel bieten. Dabei sei eine enge Zusammenarbeit zwischen Forschung und Privatwirtschaft, die neue Technologien auch zur Anwendung bringt, unerlässlich. Der Wandel könne nur zusammen mit der Wirtschaft gelingen. Verbände wie etwa Swissscleantech spielten dabei eine wichtige Rolle.

### Investitionen in Werkplatz Schweiz

Vor allem auf den "Werkplatz Schweiz" setzt die Uvek-Vorsteherin beim Wandel des Energiesystems. "Wir sollten das Geld hier

investieren", sagte sie. Denn eine kluge Klimapolitik schaffe eben auch Arbeitsplätze. Schon heute arbeiteten 150.000 Angestellte für Firmen, die Gebäude isolieren, saubere Heizungen installieren und neue Umwelttechnologien entwickeln und auch exportieren. Der Bund wolle selbst auch prüfen, wie er den Sektor noch besser unterstützen kann, damit innovative Firmen leichter zu Geld kommen, etwa über eine Aufstockung des Technologiefonds.

## Schweiz muss mutiger werden

Auf die Frage eines Gastes, ob die Schweiz nicht viel mutiger sein müsste, wurde die Bundesrätin kurz nachdenklich. "Vielleicht sind wir tatsächlich ein bisschen bequem geworden", sagte Sommaruga. "Wir haben ja immer das Gefühl, wir seien die Besten." Vielleicht müsse man tatsächlich wieder etwas mutiger werden. Dabei zähle sie neben den Hochschulen wie die HSR, die Technologien entwickelten, eben auch auf die Unternehmen, denn "sie haben die Grundlagen dafür", so Sommaruga. /Michel Sutter

**Copyright:** [energate-messenger.de](http://energate-messenger.de)

**Kontakt:** [energate gmbh](http://energate-gmbh.de)  
[redaktion@energate.de](mailto:redaktion@energate.de)

Jegliche Verwendung für den nicht-privaten, kommerziellen Gebrauch bedarf der schriftlichen Zustimmung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an [info@energate.de](mailto:info@energate.de).